



WALTER GROSSMANN
Der Maler Ludwig Mestler
 1891—1959

2

Als Ludwig Mestler entdeckte, daß in einer Gruppenausstellung im Museum für zeitgenössische Kunst in Boston im Winter 1947 zwei seiner Aquarelle über einem Heizkörper gehängt waren, beschwerte er sich — nach einer schlaflosen Nacht — bei dem ihm gutgesinnten Direktor James Plaut; dieser antwortete, daß er erwarte, daß die Künstler ihm vertrauen, und er noch niemals eine Beschwerde hatte. Mestler suchte Rat bei seinen Freunden, die ihn zu beschwichtigen suchten, aber er hatte keinen ruhigen Augenblick, bis er die beiden Aquarelle wieder zurückerhalten hatte. Mestler, der in diesen Jahren dem Hungern oft mehr als nahe war, der selten eine kleine Radierung verkaufte, niemals eines der Aquarelle, ging die Sorge um seine beiden Aquarelle weit über die ganz einzigartige Gelegenheit, in diesem bedeutenden Museum auszustellen. Dieser hungernde Künstler, der sich weigerte, irgendeinen „job“ zu nehmen, seine praktischen Kenntnisse als Architekt zu verwerten, und lieber von der kargen wöchentlichen Unterstützung von der Fürsorge der Gemeinden Brookline und

später Cambridge vegetierte, erschien den meisten ein Narr. Und doch scheint es uns schon heute, fünf Jahre nach seinem Tod, als würde eine Tagebucheintragung von ihm (1955) sich bewahrheiten: „Eines Tages, wenn ich nicht mehr bin, werden meine Arbeiten meine Lebensführung erklären und verteidigen.“ Bei dem Verkauf seines Nachlasses fanden manche seiner Werke ihren Weg in Museen und Privatsammlungen, und vielleicht der größte Bestand ging in den Besitz der Joan-Peterson-Gallery in Boston. Es muß hier angemerkt werden, daß Mestler sicherlich schon früher Anerkennung gefunden hat. Die Radierung „Blick von Sievering“ wurde 1936 auf der vierten Internationalen Ausstellung des Chicago Institute of Art preisgekrönt, 1939 widmete das Worcester Art Museum eine Ausstellung seinem Werk, das schon erwähnte Bostoner Museum zeitgenössischer Kunst hatte 1948 eine umfangreiche Schau seiner vor allem in New England entstandenen Werke, und das Worcester Art Museum, das Fine Arts Museum in Boston und Harvard's Fogg Art Museum kauften



1